



POCKET GUIDE

SIARGAO | CAMIGUIN | ROMBLON | BATANES

WILLKOMMEN IM PARADIES!

Mehr als 7600 Inseln gehören zu den Philippinen – darunter viele Geheimtipps, wo ruhesuchende Naturliebhaber, aber auch Sportbegeisterte ihr Paradies finden. Einige dieser Inseln, die nach wie vor ihren ursprünglichen Charme behalten haben, sind Siargao, Camiguin, Romblon und die Inselgruppe Batanes. Zum einen ist da die durch ihr raues Klima bekannte, mit traumhaften weiten Hügelketten versehene Inselgruppe Batanes im Norden der Philippinen, Heimat des Ivatan-Volks. Dann das tropische Paradies Siargaos im Süden des Inselstaates. Siargao, weltweit als Surferparadies bekannt, bietet viel mehr als nur die perfekte Welle. Ebenfalls im Süden, genauer gesagt nur 10 Kilometer nördlich der Insel Mindanao, liegt das kleine, nur gerade 238 Quadratkilometer große Eiland Camiguin, das durch eine imposante Dichte an Vulkanen und atemberaubenden Tauchgründen begeistert. Und dann ist da noch Romblon. Eine kleine, wunderschöne Insel, Teil der gleichnamigen Inselprovinz, nur 45 Bootsminuten von der berühmten Insel Boracay entfernt. Sie und ihre benachbarten Inseln gehören noch zu den unentdeckten Traumspots der Philippinen. Das ganzjährige tropische Klima, die herrlichen Strände und die Ruhe machen Romblon zu einem Urlaubsparadies. Es gibt also auf den Philippinen noch viel zu entdecken! Machen Sie sich auf zu den neuen Trenddestinationen, die jede für sich eine Reise wert ist.



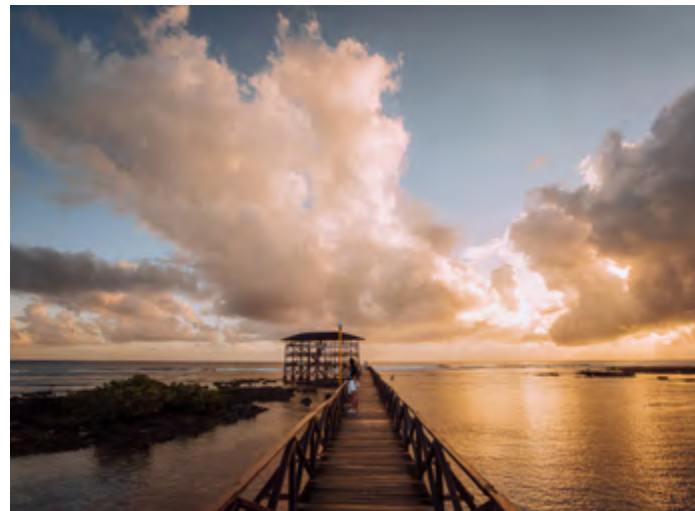
Die tränenförmige Insel Siargao liegt nordöstlich der Insel Mindanao in der Philippinensee. Sie besticht durch ihre unberührte tropische Landschaft. Dank den imposanten Wellen ist die Insel ein beliebtes Reiseziel für Surfer. Doch nicht nur Adrenalinsuchende kommen hier auf ihre Kosten. Unberührte Küstenlandschaften, weiße Sandstrände, Kokospalmen und viele ökologische Unterkünfte laden zum Entspannen ein. Eine Traumdestination für Naturliebhaber, die fernab der Touristenströme ihre Ruhe suchen.



Siargao ist in erster Linie aufgrund der ganzjährigen Top-Surf-Wellen bekannt und wird daher auch als die **Surfhauptstadt** der Philippinen bezeichnet. Der imposanteste Wellenbrecher ist **Cloud 9** im Südosten der Insel. Sie gehört zu den acht besten Wellen der Welt und kann nur von fortgeschrittenen Surfern gemeistert werden. Wegen der Riffs sollte hier nur bei Flut gesurft werden. Aber auch Anfänger können hier ihren Spaß haben: Nicht weit von der «Wolke Neun» sind geschützte Surfgebiete zu Fuß erreichbar, die weniger Anforderungen an das Können stellen.

Weitere beeindruckende Surfspots für erfahrene Surfer sind der **Tuason Point** und das kleine Inselchen **Rock Island**. Ein absoluter Geheimtipp ist die Welle **Pacifico**. Sie ist in einer Autostunde ab Cloud 9 erreichbar. Unterwegs kann man Halt an den natürlichen Schwimmbecken von Magpungko einlegen oder die Taktak-Wasserfälle besuchen.

Wer nicht surft, aber trotzdem einmal die Wellen und ihre tosende Brandung aus der Nähe erleben will, für den lohnt sich ein Ausflug zum **Cloud 9 Tower**: Ein imposanter Holzsteg führt über das Riff hinaus ins Meer zu einem dreistöckigen Turm. Hier kann man auf entspannte und sichere Weise den Surfern beim Wellenreiten zuschauen.



Siargao ist nicht nur für Surfer attraktiv, sondern auch für Strand- und Naturliebhaber. So lohnt sich insbesondere eine **Inselhoppingtour** zu den drei um Siargao gelegenen Inseln **Daku, Guyam und Naked Island**. Daku Island ist der Inbegriff einer Trauminsel: Kristallklares Wasser, von Kokospalmen umgebene Sandstrände und Holzbungalows, die gegen eine Gebühr gemietet werden können, machen die Idylle perfekt. Da ist Naked Island hingegen ein großer Kontrast. Wie der Name schon sagt, ist diese kleine Insel wortwörtlich kahl: keine Bäume, keine Felsen, keine Menschen, nur weißer Sand, türkisblaues Wasser und eine kleine Holzhütte als Schutz vor der Sonne. Etwas größer und mit mehr Bäumen versehen ist die Insel Guyam – übrigens auch ein wunderschöner Spot zum Schnorcheln.



An der Ostküste der Insel Siargao unweit der Stadt Pilar befinden sich die **Magpupungko Pools**. Die natürlichen Felsbecken sind während der Ebbe ein beliebter Spot zum Baden. Mutige können sich von einem gut drei Meter hohen Felsen ins Wasser stürzen. Bei Flut wird das ganze Gebiet vom Meer überflutet. Deshalb sollte man beim Badespaß immer auch das benachbarte Meer im Auge behalten.

Ein Must für Besucher von Siargao ist ein Ausflug zur **Sugba-Lagune in Barangay Caub**. Mit dem Boot ab dem Dörfchen Del Carmen im Westen der Insel erreicht man in 40 Minuten die westlichste der Siargao-Inseln. Die Bootsfahrt führt an riesigen Mangrovenwäldern und Fischerdörfern vorbei. Einmal in der Lagune angekommen, erwartet einen Idylle pur. Unbedingt Schnorchelausrüstung mitnehmen oder ein Stand-up-Paddle mieten und so die unberührte Landschaft genießen!

Weitere Highlights der Insel sind ein Besuch beim einzigen Wasserfall, dem **Taktak-Wasserfall**, sowie das Erforschen der zahlreichen Tropfsteinhöhlen im Südwesten. Und wie auf (fast) allen Inseln der Philippinen gibt es auch auf Siargao unzählige Tauch- und Schnorchelspots. Ein spezielles Erlebnis ist das Tauchen mit Quallen in der **Tojoman-Lagune**, die weiter südlich in **Sohoton Cove** gelegen ist.



Die kleine Insel Camiguin liegt nur zehn Kilometer nördlich der Insel Mindanao und ist ein wahrer Geheimtipp, der noch nicht auf den Bucket Lists vieler Touristen steht. Zehn Prozent der Insel stehen unter Naturschutz. Auffälligstes Feature sind die sieben Vulkane, die teilweise bis zu 1800 Meter in die Höhe ragen – eine beachtliche Anzahl bei nur gerade 238 Quadratkilometer Fläche. Aufgrund ihres vulkanischen Ursprungs wird die Insel auch oft als «Die aus Feuer entstandene Insel» genannt.

NATURSCHÖNHEITEN

Fast zehn Prozent der Insel Camiguin stehen unter Naturschutz und bilden das Timpoong and Hibok-Hibok Natural Monument rund um die aktiven Vulkane Timpoong, Mambajao, Tres Marias und dem erst von 1948 bis 1953 zum letzten Mal ausgebrochenen Hibok-Hibok. Das Naturschutzgebiet ist Heimat für viele endemische Tierarten und beinhaltet nebst unberührten Regenwaldgebieten auch die Koralleninsel Mantigue vor der Ostküste Camiguins. Der Vulkan Hibok-Hibok selbst kann bei trockenem Wetter in einer anspruchsvollen sechs- bis achtstündigen Tour bestiegen werden. Von seinem Gipfel sieht man an klaren Tagen bis zu den Nachbarinseln Bohol, Cebu und Negros.

Die aktiven Vulkane auf Camiguin versorgen die Insel mit Wasser, das durch zahlreiche heiße und kalte Quellen an die Oberfläche dringt. Dabei bilden sich inmitten des unberührten Regenwaldes Wasserfälle und Pools, die zum Schwimmen einladen. Die künstlich angelegten Becken der Ardent Hot Spring sind der ideale Entspannungsort am Abend, wenn die Temperaturen langsam sinken, während die kalten Quellen der Sto. Niño Cold Spring tagsüber erfrischen. Spektakulär sind auch die zwei Wasserfälle Katibawasan und Tuawasan.

UNTERWASSERWELT

Die meisten Strände auf Camiguin sind aufgrund des hohen Vulkansteingehalts bräunlich gefärbt. Wer weißen Sandstrand sucht, kann einen Ausflug auf das unbewohnte White Island unternehmen. Dieses liegt nur ein paar Hundert Meter vor der Küste und ist per Boot erreichbar. Durch die Gezeiten verändert diese reine Sandinsel laufend ihre Form. Nebst Sonnenbaden kann man hier auch herrlich schnorcheln. Camiguin ist ohnehin ein Eldorado für Taucher. Hier gibt es mehr als zehn interessante Tauchgründe, einige mit steilen Hängen, an denen sich Rochen, Meeresschildkröten und Fuchshaie tummeln, andere mit flachen Korallengärten und Wäldern von schwarzen Korallen. Zu den besten Tauchgründen zählen das Jigdup-Riff und Mantigue Island.



Camiguin

Die nördlichste und kleinste Provinz der Philippinen ist geprägt durch ein raues Klima, viel Wind, die einzigartige Kultur seiner Bewohner – der Ivataner – und die Nähe zu Taiwan. Sie besteht aus einer Vielzahl von Inseln, den sogenannten Batan-Inseln, von denen nur die drei größten bewohnt sind. Ein anderes Bild als die typischen Sandstrände der Philippinen erwartet einen hier im Norden des Landes, fernab der Touristenströme, wo das Leben zeitlos erscheint und die Uhren langsamer ticken.

© George Tapan

DAS VOLK DER IVATAN

Noch ganz ursprünglich lebt das Volk der Iwatan auf den Batan-Inseln im Norden der Philippinen. Ihre Kultur und Lebensweise sind geprägt von den harschen Umweltbedingungen, die hier vorherrschen. Nicht umsonst wird Batanes auch «Heimat des Windes» genannt. Deshalb sollten die Inseln zwischen März und Juni besucht werden, wenn es sonniger und wärmer ist. In den übrigen Monaten toben hier oft Taifune. Aufgrund der starken Winde bauen die Ivatans ihre mittlerweile berühmten Steinhäuser aus Korallen und Kalkstein, abgedeckt mit einem soliden Grasdach. Eine Bauweise, die auch Taifunen standhält. Doch das ist nicht die einzige Eigenheit dieses Volksstammes: Die Frauen tragen hier noch immer den auffälligen aus Palmfasern gefertigten Kopfschmuck Vakul, der vor Sonne und Regen schützt. Die Männer hingegen kleiden sich mit einer traditionellen Weste, Kanayi genannt. Nicht umsonst sind die Batanes-Inseln auf der Auswahlliste zum Unesco-Weltkulturerbe.

DIE HÜGELLANDSCHAFTEN

Die weiten grünen Hügellandschaften von Batanes, bestückt mit den typischen Steinhäusern und dem vielen Wind, erinnern an Irland und bilden einen starken Kontrast zu den typischen Inselnlandschaften der Philippinen mit weißen Sandstränden und kristallklarem Wasser. In den Vayang-Hügeln werden Kühe, Ziegen und Wasserbüffel gehalten. Wem der Wind nichts ausmacht, der kann hier lange Spaziergänge mit wunderschöner Aussicht auf die Küste unternehmen. Besonders idyllisch ist der Leuchtturm von Basco, der Hauptstadt der Region. Er ist auf einer einfachen Wanderung von gut einem Kilometer Länge ab dem Hafen Bascos erreichbar. In Basco findet man auch alle notwendige Infrastruktur wie Lebensmittelgeschäfte, Restaurants und Übernachtungsmöglichkeiten. In der Kleinstadt findet das Leben auf der Plaza im Zentrum statt, wo sich die Einheimischen treffen und von wo aus man eine tolle Sicht auf den nördlichsten aktiven Vulkan des Landes, den Mount Iraya, hat.



Batanes



Die Provinz Romblon befindet sich im Zentrum des philippinischen Archipels, 350 Kilometer südlich von Manila, und besteht aus zwanzig Inseln. Die größten sind Tablas und Sibuyan. Dazwischen liegt die gleichnamige Inselgemeinde Romblon, zugleich Hauptstadt der Provinz, die einige der unberührtesten Strände des Landes zu bieten hat. Romblon gehört immer noch zu den Geheimtipps des Landes. Nichts wie hin!

STRÄNDE

Romblon zeichnet sich durch seine wunderschönen Inselnlandschaften und Traumstrände aus. Die schönsten Strände der Insel befinden sich nur wenige Kilometer außerhalb des Städtchens Romblon. Allen voran der Bonbon Beach, dessen zwei Kilometer lange Sandbank sich zu einer kleinen unbewohnten Insel erstreckt, ist schlichtweg traumhaft. Und das Gute: Trotz seiner Beliebtheit ist der Strand ruhig. Ebenfalls schön sind die benachbarten Margie's und Tiamban Beach mit gemütlichen Übernachtungsmöglichkeiten. Die Inseln um Romblon laden zudem zum Inselhopping ein – allerdings gibt es nicht auf allen Inseln Unterkünfte. Besonders schön sind die Inseln Logbon und Cobrador mit ihren lang gezogenen weißen Sandstränden. Wie Robinson Crusoe fühlt man sich auf der kleinen Insel Cresta de Gallo, wo nur eine Fischerfamilie lebt, die sich über einen Besuch freut.

AKTIVITÄTEN

In und rund um Romblon stehen Tauchern viele schöne Unterwasser-Spots zur Verfügung. Beim Dorf San Agustin befindet sich mit dem Blue Hole der einzige Höhlentauchplatz der Philippinen. Ein Highlight ist das Schutzgebiet Agpanabat Sea Turtle Sanctuary mit den Nistplätzen der gefährdeten Hawksbill-Meeresschildkröten. Mit etwas Glück begegnet man hier beim Tauchen diesen faszinierenden Urtieren. Für sportliche Besucher ist der höchste Berg der Provinz, der Guiting-Guiting, ein beliebtes Trekkingziel. Zudem ist der um den Berg angelegte Naturpark ein biologischer Schatz, der unzählige Pflanzen- und Tierarten beheimatet. Vogelbeobachter kommen hier auf ihre Kosten. Wer einmal ein anderes Badeerlebnis sucht, kann das kristallklare Wasser des Flusses Cantingas genießen – eines der saubersten Flüsse des Landes. Für Abenteuerlustige gibt es hier Sprungbretter zwischen vier und vierzehn Meter Höhe.



Romblon



In **Siargao** sind es nebst den Fischen und Meeresfrüchten vor allem die Kokosnuss-Süßspeisen, die gekostet werden sollten. Das Pan de Surf ist ein mit Kokosnuss gefülltes Brötchen, das besonders gut zu Kaffee oder heißer Schokolade passt. Weiter dürfen sich Dessertliebhaber die dampfgegartenen Sayongsong, die mit Kokosmilch hergestellten und mit gerösteten Erdnüssen servierten Reiskuchen, nicht entgehen lassen. Und ein Must-Try ist auch das Kokosnusseis des Restaurants Lokal in Burgos. Es erstaunt nicht, dass auch der auf der Insel angebaute Kaffee oft als Eiskaffee in Kombination mit Kokosnusswasser serviert wird.

Camiguin hat ein großes Spektrum an Restaurants zu bieten. Typische philippinische Gerichte und frisch gefangene Meeresfrüchte werden hier in vielen Variationen angeboten. Dazu kommen die gute Küche des italienischen Eigentümers im La Dolce Vita und die Köstlichkeiten der Vjandep Bakery. Die Spezialität des Hauses sind süße, gefüllte Brötchen.

Zu den typischen Gerichten von **Batanes** gehört Dibang, ein fliegender Fisch, der als regionales Kinilaw, roh, mit Essig mariniert oder in Teig eingerollt als Lumpiang Dibang zubereitet wird. Hummer gehört ebenfalls zu den lokalen Spezialitäten. Und nicht zu vergessen: Bananenmark in Kombination mit Fisch und Schweinefleisch – für kulinarisch Mutige sind die typischen Uvud Balls sicherlich ein Highlight.

Romblon hat so einiges an Kulinarik zu bieten. Drei typische Gerichte sind: Sarsa – eine in Bananenblätter eingewickelte Masse aus Shrimps, Chili und Kokosnuss. Gayabon – Schweinebauch und Taroblätter in Kokosmilch eingekocht – und das Meeresfrüchtegericht Sihi Shell.

KULINARIK

Wie überall auf den Philippinen kommt man auch in den Trenddestinationen Siargao, Camiguin, Batanes und Romblon kulinarisch auf seine Kosten. Natürlich stehen Fische und Meeresfrüchte in allen erdenklichen Variationen ganz oben auf der Speisekarte. Guten Appetit!





UNTERHALTUNG

Die Philippinen sind bekannt für ihre Feste. Das ist auch in den Trenddestinationen nicht anders. Ebenso lohnt sich das Stöbern auf den lokalen Märkten, insbesondere auf Siargao, und der Besuch historischer Stätten, die einiges über die Geschichte der Inseln erzählen.



FESTIVALS UND EVENTS

Auf Siargao findet jeweils im September das General-Luna-Fest statt, kombiniert mit dem Cloud 9 Surfing Cup. Zwei Wochen wird mit Paraden, Livemusik und Surfwettbewerben gefeiert. Zudem findet immer im Juli der Siargao International Marathon statt, ein Wohltätigkeitsrennen zum Schutz der Mangrovenwälder. In Camiguin verwandelt sich in der Karwoche die 64 Kilometer lange Ringstraße rund um die Insel in einen Kreuzweg. Wer sich im Januar auf Romblon aufhält, sollte sich auf keinen Fall den farbenfrohen Karneval entgehen lassen.

SHOPPING

Ein Besuch auf dem Markt der Organisation Lokal Lab in Siargao, die sich für Nachhaltigkeit in Landwirtschaft und Kunsthandwerk einsetzt, ist sehr lohnend. Weiter gibt es auf Siargao diverse Surfshops mit Strandkleidung und Surfausrüstung im Angebot. In Romblon sollte man den Marmorverarbeitern einen Besuch abstatten. Der Marmor von Romblon ist in der Qualität vergleichbar mit italienischem Marmor.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Die restaurierte spanische Festung San Andres in Romblon ist DER Ort, um einen Sonnenuntergang mit Blick auf Hafen und Stadt zu genießen. Beim Aufstieg zur Festung kommt man an Marmor-kunstwerken und Mosaiken vorbei. Auf Camiguin liegen am Pier von Guinsiliban die Überreste eines jahrhundertealten spanischen Wachturms, der zum Schutz gegen Angriffe vom Festland erbaut wurde. Imposant ist der Besuch der Kathedrale in Basco auf Batanes. Außen im barocken Stil, ist das Innenleben seit der Sanierung nach dem Erdbeben im Jahr 2000 modern gehalten.



GUT ZU WISSEN

Gastfreundschaft

Die Filipinos sind unglaublich freundliche und zuvorkommende Menschen. Ob im Hotel, Restaurant oder am Strand – die Gäste werden mit einem Lächeln empfangen. Englisch ist zweite Amtssprache, die Kommunikation mit den Filipinos ist daher einfach. Generell gilt: Wo immer man hinkommt, Gäste sind herzlich willkommen.

Nachhaltigkeit

Die Philippinen bestechen nicht nur durch eine außergewöhnliche landschaftliche Schönheit, sondern auch durch eine

einzigartige Biodiversität zu Land und im Meer. Der Schutz der Umwelt und ein nachhaltiger Tourismus sind daher erklärtes Ziel der Regierung. In allen Regionen des Landes werden entsprechende Maßnahmen umgesetzt.

Anreise

Die Inseln Siargao, Camiguin, Batanes und Romblon sind durch Fähren und Flüge mit der Hauptstadt Manila und den wichtigsten Nachbarinseln verbunden.

Transport

Das Straßennetz auf den Inseln ist gut, und öffentliche Verkehrsmittel wie Kleinbusse, Jeepneys, Tricycles (Motorrad mit Beiwagen) und Taxis sind fast überall unterwegs.

Wetter

Die Philippinen zeichnen sich durch ein tropisches Klima aus. Das bedeutet, dass die Temperaturschwankungen durch das Jahr nicht sehr hoch sind. Im Durchschnitt herrschen Temperaturen zwischen 25 und 30 Grad vor. Durch die Tropenlage kann es ganzjährig zu Niederschlägen kommen.

Eine Ausnahme ist die Inselgruppe von Batanes, wo ein kühleres Klima mit starken Sommerniederschlägen vorherrscht.

Unterkunft

Die Inseln Siargao, Camiguin, Batanes und Romblon bieten Unterkünfte in verschiedenen Kategorien. Allerdings finden sich große Resorts nur selten.



DAS «KLEINE PHILIPPINEN-1X1»

Bevölkerung: 105 Mio. – gut ein Viertel mehr als in Deutschland

Inselstaat: 7641 Inseln davon 3144 mit Namen, rund 880 bewohnt

Gesamtfläche: mit 300'000 km² etwa identisch mit der Fläche Italiens

Nord-Süd-Ausdehnung: 1850 km – entspricht der Strecke Frankfurt–Madrid

Reisezeit: **Dezember–Februar:** kühlere Trockenzeit, Hauptreisezeit

März–Mai: warme Trockenzeit

Juni–November: Regenzeit, einzelne Schauer am Tag. August–November einzelne Taifune möglich.

AUF EINEN BLICK



Einreisebestimmungen

Staatsbürger aus Deutschland, Österreich und der Schweiz benötigen einen Reisepass, der noch mindestens 6 Monate über das Rückreisedatum gültig ist. Ein Visum wird erst ab 30 Tagen Aufenthalt benötigt.

Gepäckvorschriften

Auf Inlandflügen gelten Gewichtslimits für Gepäckstücke. 10 (Palawan, Boracay) bis 20 Kilogramm sind Usus, zusätzliche Kilos können vor Abflug gekauft werden.



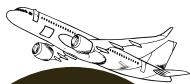
Hinkommen

Am schnellsten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz reist man z. B. mit Cathay Pacific, China Airlines, Emirates, Etihad Airways, EVA Air, KLM, Oman Air, Qatar Airways, Singapore Airlines, Thai Airways oder Turkish Airlines mit einmaligem Umsteigen auf die Philippinen.



Trinkgelder

Falls in der Rechnung nicht inkludiert, sind 10 Prozent Trinkgeld für Dienstleistungen üblich.



Eine **Transitnacht** vor dem Rückflug unbedingt einplanen, da es wegen Wetterbedingungen sein kann, dass ein Inlandflug verschoben werden muss.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN:

www.morefunphilippines.de, info@morefunphilippines.de

@morefunphilippines @MoreFunPhilippines

IMPRESSUM | Herausgeber: Philippine Department of Tourism (Frankfurt) **Konzept, Redaktion und Produktion:** Tasari Atelier GmbH **Gestaltung:** aprop-oh! Design GmbH **Fotos:** PDO, Beautiful Destinations, ZVG, Shutterstock.com

KARTE

Int. Flughäfen





SCAN ME



IT'S MORE FUN IN THE
PHILIPPINES